

Atelier in Genua / Schlussbericht

Peter Aerschmann

Atelier und Wohnung

Ich habe das Atelier für 3 Monate vom 1. September bis 30. November 2017 benutzt. Es ist sehr zentral gelegen, so dass man die Stadt sehr gut zu Fuss erkunden kann. Die Nähe zum Bahnhof erlaubt es sehr einfach die Vororte oder andere Städte zu besuchen.

Die Wohnung ist zweckmässig und gut eingerichtet, alles notwendige ist vorhanden.

Das Atelier ist gross und hell, ein idealer Arbeitsort.

Die Wohnung habe ich mit Mathias Forbach geteilt welcher das Stipendium von der Stadt Vevey erhalten hat. Wir haben uns gut verstanden, hatten einen regen Austausch und haben viel zusammen unternommen.

Bildarchiv ist gewachsen

Basis meiner Videoarbeiten sind Fotos und kurze Videosequenzen, welche ich in Alltagsszenen finde. So habe ich täglich Wanderungen durch die Stadt oder ins nahe Umland gemacht. Die Kamera war immer dabei, so dass mein Bildarchiv stark gewachsen ist. Von Genua aus habe ich die gesamte Ligurische Küste besucht, aber regelmässig auch andere Städte, Milano, Bologna, Pisa, Florenz und Rom.

Neue Videoarbeiten realisiert

Bevor ich neue Videoarbeiten am Computer beginne, lasse ich die dazu gesammelten Bilder immer mindestens ein halbes Jahr ruhen. So erhalte ich Distanz und erkenne besser was mir wichtig scheint und welche Bilder ich verwenden werde. Daher habe ich auch in Genua nicht mit den unmittelbar aufgenommenen Bildern gearbeitet, sondern mit Aufnahmen vom Jahr vorher, aus Russland und der Schweiz. So sind in den drei Monaten drei neue Videos entstanden: SATKA, METAMORPHOSE und LE CHAT DE MINUIT. Sie wurden bei meiner Rückkehr ab 30. November in der Ausstellung 'METRONOMES' in der Galerie C in Neuenburg gezeigt.

Leute kennengelernt

Genua hat eine interessante Kunstszene. Aber man findet die Galerien und Ausstellungsorte nicht an den ersten Tagen. Vieles ist in der verwinkelten Altstadt versteckt und es ist sehr spannend, wenn man Woche für Woche neue Orte finden kann. Nebst der Arbeit im Atelier habe ich die Zeit in Genua genutzt, um Vernissagen und Veranstaltungen zu besuchen. So habe ich viele Leute kennengelernt und lokale Künstler in ihren Ateliers besucht. Mit einigen davon werde ich sicher in Verbindung bleiben und Projekte weiterverfolgen, was durch die Nähe zur Schweiz nicht schwierig ist.

Ausstellungen im Palazzo Ducale und Chiesa di Sant'Agostino

Da ich bereits vor meiner Residency mit verschiedenen Leuten in Genua Kontakt aufgenommen habe, war es möglich eine Ausstellungsbeteiligung in dieser Zeit zu planen. Die Ausstellung "ETHEREA" fand vom 18.11. - 25.11.2017 im Palazzo Ducale statt, dem zentralen Ausstellungsort der Stadt. Gleichzeitig konnte ich parallel dazu an der Ausstellung in der Kirche di Sant'Agostino eine Videoprojektion zeigen. Die Ausstellung wurde kuratiert von Viana Conti, Virginia Monteverde und Derrick De Kerckhove. Weitere beteiligte KünstlerInnen: Stefano Cagol, Alexander Hahn, Georgette Maag, Roberto Rossini, Sara Tirelli, Christian Zanotto. Die Ausstellung war ein sehr schöner Abschluss meiner Residency in Genua.

Folgeprojekte

Das Atelierstipendium in Genua ist für mich leider zu Ende, aber glücklicherweise sind Projekte entstanden, die mich schon bald wieder zurückbringen werden:

- Im Herbst 2018 ist in Zusammenarbeit mit der Galeristin Chiara Pinardi eine weitere Ausstellung in Genua geplant.
- Mit Giulio Verago von der Organisation Via Farini in Milano plane ich für 2019 ein Austauschprojekt mit Italienischer und Schweizer Videokunst .
- Den italienischen Künstler Stefano Cagol habe ich für eine Residency in den Progr eingeladen. Er war im Januar 2018 für einen Monat in Bern und hat die Berner Kunstszene kennengelernt.

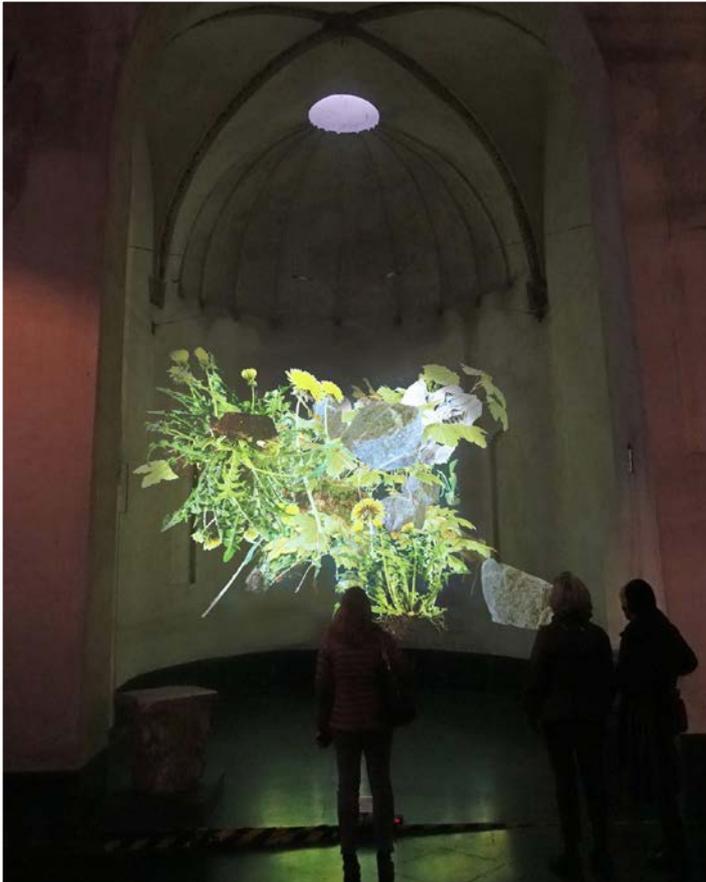
Ziele erreicht

Wenn ich an meine Zeit in Genua zurückblicke so bin ich voll und ganz zufrieden. Ich habe meine Ziele erreicht und auch wenn es eigentlich nur drei Monate waren, so hat mich diese Stadt in vieler Hinsicht stark geprägt. Einmal mehr habe ich verstanden, wie wichtig das Reisen und der Austausch mit anderen Menschen und Kulturen ist. Ich hoffe, dass noch sehr viele KünstlerInnen die Gelegenheit haben werden, in dieser inspirierenden Stadt zu leben und zu arbeiten.

Ich danke hiermit Kultur Stadt Bern ganz herzlich für dieses Stipendium!

Peter Aerschmann, Januar 2018

Bilder im Anhang



Ausstellung in der Chiesa di Sant'Agostino



Ausstellung im Palazzo Ducale / Artist talk



Atelier

